

## Pressemitteilung

# Waldbesitzer fordern Honorierung der Klimaschutzleistung des Waldes aus CO<sub>2</sub>-Abgabe

### Bundesweite Informationskampagne „Wald ist Klimaschützer“ startet in NRW

Berlin/ Düsseldorf, 02. September 2020. Der Wald leistet einen erheblichen Beitrag zu den nationalen Klimaschutzanstrengungen: Jeder Hektar Wald absorbiert im Jahresdurchschnitt 8 Tonnen CO<sub>2</sub>. Das entspricht nahezu dem durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck jedes deutschen Bürgers. Mit dem Ersatz fossiler, energieintensiver Rohstoffe durch nachwachsende Holzprodukte aus heimischen Wäldern kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter gesenkt werden. So entsteht aus unseren nachhaltig bewirtschafteten Wäldern eine gesamte Klimaschutzleistung von jährlich 127 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>. Gleichzeitig wird es für Waldeigentümer angesichts der Krise im Wald zunehmend schwieriger, diese CO<sub>2</sub>-Leistung künftig durch die Pflege und Bewirtschaftung der Wälder weiterhin sicherzustellen. Um für die Gesellschaft und die Natur auch künftig diese CO<sub>2</sub>-Benefits zu erhalten, bedarf es daher einer Anerkennung der Klimaschutzleistungen des Waldes. Deshalb fordern die über 2 Millionen Waldbesitzer künftig eine angemessene Honorierung der Klimaschutzleistungen aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe.

Die Zahl «8» - Stichwort Tonnen - steht darum auch im Mittelpunkt einer Informationskampagne, mit der die Waldbesitzenden die Öffentlichkeit auf ihre Belange und die notwendige Pflege des Waldes hinweisen. Denn der „Wald ist Klimaschützer“, so auch der Name der Kampagne. Der gesamte Kohlenstoffeffekt von Wald und Holz lässt sich wie folgt aufschlüsseln: Der Wald speichert 58 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>/ Jahr. Zusätzlich werden durch Holzverwendung und Substitutionen 69 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>/ Jahr gebunden. Somit kommt man auf eine Gesamtaborption des Waldes und seiner Leistungen von 127 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>/ Jahr.

Aus diesem Grund bekräftigen die Verbände der Waldbesitzenden in Ratingen ihre Forderung, das forstliche Engagement in Zukunft aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe zu honorieren. Ein schlüssiges Modell liegt seit längerem auf dem Tisch und orientiert sich an dem stofflichen Anteil des zuwachsenden Holzes, der nicht energetisch genutzt wird. Demnach werden pro Hektar Wald und Jahr der ab 2021 festgelegte Preis von 25 EUR für eine Tonne CO<sub>2</sub> mit 4,5 multipliziert, was einer Honorierung von 112,50 EUR pro Jahr und Hektar entspricht. Diese Klimaleistungsprämie steigt mit dem festgelegten Anstieg des CO<sub>2</sub>-Preises auf 55 EUR im Jahr 2025 auf knapp 250 EUR pro Hektar und Jahr.

„Mit dem Einstieg in eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung ist es logisch und gerecht, dass auch die CO<sub>2</sub>-Speicherung einen Preis erhält. Als größte CO<sub>2</sub>-Senke überhaupt ist die Forstwirtschaft «Stakeholder Nr.1» in

Sachen Klimaschutz des Landes“, erklärt Max Elverfeldt, Vorsitzender der Familienbetriebe Land und Forst NRW und Bund. „Dieser nationale Beitrag braucht aber ein verlässliches Modell, das die Waldbauern in ihrem Klimaschutz kontinuierlich unterstützt und die Existenz ihrer Wälder sichert“, so Elverfeldt weiter.

Hans-Georg von der Marwitz, Präsident der AGDW – Die Waldeigentümer, hebt hervor: „Die Waldeigentümer bewirtschaften ihre Wälder nachhaltig und generationenübergreifend. Das ist aktiver Klimaschutz, der allen Menschen zu Gute kommt. Diese Leistung muss honoriert werden, damit die Waldeigentümer auch in Zukunft für die Stabilisierung und Klimafestigkeit der Wälder sorgen können“, so von der Marwitz, dessen Bundesverband die Anliegen von rund zwei Millionen Waldbesitzern in Deutschland vertritt.

Weitere Informationen und Bildmaterial finden Sie unter: [www.wald-ist-klimaschuetzer.de](http://www.wald-ist-klimaschuetzer.de)

Kontakt:

Fabian Wendenburg

Tel. 0151-19685409

[wendenburg@fablf.de](mailto:wendenburg@fablf.de)